

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 4. Dezember 1986

Blatt 2962

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Augarten-Filiale auf dem Flughafen Schwechat  
Auszeichnung für Autoren des Feuerwehrbuches  
Ehrenzeichen für Dkfm. Walter Göbel und  
Ing. Josef Löw

Kommunal:  
(rosa)

Neue Verkehrsampel in der Troststraße in Favoriten  
Auszeichnung für Blauensteiner und Reinprecht  
Förderung für weitere 1.200 Wohnungen genehmigt  
Energie im Krankenhaus

Lokal:  
(orange)

Landesarchiv: Zwei Ausstellungen im Rathaus

Kultur:  
(gelb)

Musikalische Neuerwerbungen der Wiener Stadt-  
und Landesbibliothek

Nur  
über FS:

Drei Hausgeburten in einer Nacht  
Wieder Sprung vor die U-Bahn  
Nächste Woche Budgetdebatte im Gemeinderat

.....  
Bereits am 3. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Augarten-Filiale auf dem Flughafen Schwechat

10 Wien, 3.12. (RK-WIRTSCHAFT) Innerhalb kurzer Zeit hat die Wiener Porzellanmanufaktur Augarten die dritte neue Filiale, und zwar im Duty-Free-Bereich des Flughafens Wien-Schwechat, eröffnet. Angeboten wird nicht das gesamte Sortiment, angeboten werden in Schwechat vorwiegend Figuren und Ziergegenstände.

Die beiden anderen neuen Filialen befinden sich in Graz und im Wiener Donauzentrum. (Schluß) wh/gg

NNNN

.....  
Bereits am 3. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Auszeichnung für Autoren des Feuerwehrbuches

11 Wien, 3.12. (RK-LOKAL) "Die Feuerwehr der Stadt Wien - ihre Geschichte - ihre Fahrzeuge", heißt das (derzeit vergriffene) Buch, das heuer zum Jubiläum des 300jährigen Bestehens der Wiener Berufsfeuerwehr im Verlag Jugend und Volk erschienen ist. Den beiden Autoren Erwin A. GRESTENBERGER und Friedrich MÜLLER, die nach sorgfältigen Recherchen dieses Buch schrieben, erhielten heute Mittwoch von Feuerwehrstadtrat Helmut BRAUN je einen Rathausmann überreicht. Im Namen des Bürgermeisters dankte Braun den beiden Autoren dabei auch für ihre Leistung, die Geschichte der Wiener Feuerwehr zu dokumentieren. (Schluß) hrs/bs

NNNN

.....  
Bereits am 3. Dezember 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ehrenzeichen für Dkfm. Walter Göbel und Ing. Josef Löw

12 =Wien, 3.12. (RK-KOMMUNAL) Zwei Männer, die sich große Verdienste um die Modernisierung der Energieversorgung bzw. des öffentlichen Verkehrs Wiens erworben haben, wurden Mittwoch geehrt: Stadtrat Johann HATZL überreichte Dkfm. Walter GÖBEL, kaufmännischer Vizedirektor der E-Werke i.R., das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien und Ing. Josef LÖW, Direktor der ÖAF Gräf & Stift AG, das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.++++

Dkfm. Walter Göbel erreichte durch eine hervorragende Haushaltsführung der E-Werke, daß die Investitionen, die zur Modernisierung, zur Deckung des steigenden Strombedarfes und für Umweltschutzmaßnahmen notwendig sind, stets ohne Probleme durchgeführt werden konnten. Er war 15 Jahre Vizedirektor der E-Werke (1971-1986). Auf seine Konzeption geht unter anderem das 1984 eröffnete neue Kundendienstzentrum in der Spitalgasse zurück, das durch den Einsatz modernster Bürotechnologie eine entscheidende Verbesserung für die Energiebezieher brachte.

Ing. Josef LÖW ist es in seiner mehr als 20jährigen Tätigkeit gelungen, die Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsbetrieben und der Herstellerfirma so gut zu gestalten, daß durch zahlreiche Entwicklungen auf technischem Gebiet die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel in Wien laufend erhöht werden konnte. Löws Initiative ist unter anderem die Beseitigung der Rußbelastung bei den Bussen durch den sogenannten "Zweistoffbetrieb" und schließlich in den letzten Jahren die Umstellung auf reinen Flüssiggasbetrieb zu verdanken. (Schluß) roh/bs

Neue Verkehrsampel in der Troststraße in Favoriten

2 =Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Troststraße -  
Gußriegelstraße in Favoriten wurde Donnerstag vormittag eine neue  
Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Die Ampel dient vor  
allem der Sicherheit der Fußgänger auf dieser stark befahrenen  
Kreuzung. Die vier Schutzwege wurden daher mit eigenen  
Fußgängersignalen ausgestattet. Die Kosten für die Anlage betragen  
rund 1,8 Millionen Schilling.++++

(Schluß) sc/bs

NNNN

Landesarchiv: Zwei Ausstellungen im Rathaus

3 =Wien, 4.12. (RK-LOKAL) Zwei kleine, interessante Ausstellungen zeigt das Wiener Stadt- und Landesarchiv bis Ende Dezember Montag bis Freitag (Feiertage ausgenommen) von 8 bis 18 Uhr, im Rathaus:

o "Der Linienwall. Von der Befestigungsanlage zum Gürtel" beschäftigt sich mit der Geschichte der Gürtelstraße, auf deren Areal 1704 auf Betreiben Prinz Eugens der Linienwall errichtet wurde. Die Verteidigungsanlage wurde in den Neunzigerjahren des vorigen Jahrhunderts eingeebnet. An ihre Stelle traten die Gürtelstraßen und die Stadtbahn; (Stiege 6, 1. Stock).

o "Wohnhaft in Wien. Geschichte und Bedeutung des Meldewesens" zeigt anhand von Meldezetteln bekannter Persönlichkeiten - Schauspieler, Musiker, Dichter -, wie wichtig diese Dokumente sind. Ein Meldezettel ist zugleich biographisches und zeitgeschichtliches Dokument; (Schmidthalle).

Informationshefte für beide Ausstellungen werden kostenlos abgegeben.++++

(Schluß) am/gg

NNNN

Musikalische Neuerwerbungen der Wiener Stadt- und  
Landesbibliothek (1)

4 =Wien, 4.12. (RK-KULTUR) Die Musiksammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek hat während des Jahres 1986 größere Sammlungen und wertvolle Einzelstücke erwerben können. Dazu zählen unter anderem die Sammlung der Familie Fahrbach, der Nachlaß von Othmar Steinbauer, Material zu Anton von Webern und das Partiturmanuskript zur Weinbergers "Schwanda, der Dudelsackpfeifer".++++

Unter den Sammlungen ist zunächst jene der FAMILIE FAHRBACH zu nennen. Schwerpunkt darin sind die Manuskripte von Philipp Fahrbach Senior, Zeitgenosse von Johann Strauß Vater (und mit diesem persönlich sehr verbunden), der neben Strauß und Lanner zu den wichtigsten Protagonisten im damaligen Wiener Musikleben zählte. Unter den Autographen befinden sich auch Partiturteile des berühmten Radetzky-Marsches in Fahrbachs Handschrift. Damit bestätigt sich erstmals die Vermutung, daß Fahrbach an der Komposition dieses Marsches, der lange Johann Strauß Vater allein zugeschrieben wurde, mitbeteiligt gewesen ist.

Eine andere - und geschlossene - Sammlung ist der gesamte kompositorische NACHLASS VON OTHMAR STEINBAUER. Steinbauer, ein Zeitgenosse Schönbergs und Hauers, wurde von letzterem zur Entwicklung der "Klangreihenlehre" angeregt. Der Nachlaß enthält zu jedem Werk Skizze und endgültige Niederschrift. Vieles aus diesem Werk wäre auch für das Konzertrepertoire noch zu entdecken.

Bedeutend ist das Material, das zu ANTON VON WEBERN erworben worden ist und das von der Forschung bisher noch nicht ausgewertet werden konnte. Es handelt sich um eine Serie von Erstdrucken mit Korrekturen von der Hand des Komponisten sowie die von Webern angewendete Kontrapunktlehre, die in der Niederschrift seines Schülers Zenk mit vielen eigenhändigen Zusätzen von Webern vorhanden ist.

Unter den namhaften Einzelstücken, die von der Bibliothek erworben werden konnten, ist das Partiturmanuskript zu einem der meist gespielten Opernwerke der Zwischenkriegszeit zu nennen: JAROMIR WEINBERGERS "SCHWANDA, DER DUDELSACKPFEIFER". (Forts.)  
gab/bs

Musikalische Neuerwerbungen der Wiener Stadt- und  
Landesbibliothek (2)

5      Wien, 4.12. (RK-KULTUR) Ferner gelangten in den Besitz der  
Bibliothek die autographe Partitur von JOSEF MATTHIAS HAUERS  
"WANDLUNGEN" op. 53, Teile der Operette "JABUKA" VON JOHANN STRAUSS  
(SOHN), eine Donizetti-Bearbeitung von JOSEF LANNER, die Manuskripte  
zu zwei Operetten und einer symphonischen Dichtung von OSCAR STRAUS,  
dessen Nachlaß die Musiksammlung ja besitzt.

Selbst ROBERT STOLZ, dessen Manuskripte in Europa eine Rarität  
geworden sind, befindet sich mit dem Manuskript zu einem Chanson von  
Fritz Grünbaum auf der Ankaufsliste. Von JULIUS BITTNER'S "Veilchen"  
kam der autographe Klavierauszug an die Bibliothek, und schließlich  
wurde das KRENEK-ARCHIV durch mehrere Manuskripte des Komponisten  
weiter aufgestockt. (Schluß) gab/bs

NNNN

Auszeichnungen für Blauensteiner und Reinprecht

7      Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Donnerstag im Rahmen einer Feier im Roten Salon des Wiener Rathauses an Kommerzialrat Franz BLAUENSTEINER, Bezirksvorsteher a. D. und Vorsteher der Fachgruppe Gastronomie in der Handelskammer, das Goldene Ehrenzeichen sowie an Kommerzialrat Ing. Hugo REINPRECHT das Silberne Ehrenzeichen des Landes Wien. Zilk würdigte in seiner Ansprache die Verdienste der beiden Geehrten um die Gastronomie und den Fremdenverkehr in der Bundeshauptstadt. (Schluß) red/gg

NNNN

Förderung für weitere 1.200 Wohnungen genehmigt

8 Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Der Wohnbauförderungsbeirat für das Land Wien genehmigte in seiner Sitzung in dieser Woche die Förderung von weiteren 1.196 Neubauwohnungen sowie 7 Geschäftslokalen. Davon werden die Gemeinde Wien 752 und gemeinnützige Wohnbauvereinigungen 320 Wohnungen errichten. Für 1986 wird eine Gesamtzahl geförderter Neubauwohnungen von 5.200 angestrebt.

Der Wohnbauförderungsbeirat sicherte heuer bis Ende November darüberhinaus die Förderung von 157 Wohnhaussanierungsvorhaben sowie von 11.658 Einzelwohnungsverbesserungen zu. (Schluß) ah/bs

NNNN

## Energie im Krankenhaus (1)

Utl.: Jährlich eine Milliarde Energiekosten

9 =Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Die Energiekosten in Österreichs Spitälern belaufen sich gegenwärtig auf rund eine Milliarde Schilling. Der Anteil Wiens, das über 22 Prozent des österreichischen Spitalsbettenstandes verfügt, beträgt dabei 17 Prozent. Im Bereich der städtischen Spitäler wurde in den letzten Jahren damit begonnen, durch gezielte Maßnahmen die Energiekosten zu reduzieren. So konnten etwa in der Krankenanstalt Rudolfstiftung in den letzten fünf Jahren 8,2 Millionen Schilling an Energiekosten eingespart werden. Aufgrund der dabei gewonnenen Erfahrungen sollen energieeinsparende Maßnahmen auch in allen übrigen städtischen Spitälern durchgeführt werden. Dies kündigte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend bei einer Diskussion über das Thema "Energie im Krankenhaus" im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde an.++++

Unmittelbarer Anlaß dafür war ein Mittwoch und Donnerstag im Rathaus stattfindendes internationales Symposium über dieses Thema, das vom Gesundheitsministerium, dem Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds, der Krankenhausberatungsagentur Wien und der Stadt Wien veranstaltet wurde. An der Diskussion nahmen Ministerialrat Mag. Erasmus PEER (Gesundheitsministerium bzw. KRAZAF), Dr. Helmut DRAXLER (KBA) und Univ.-Prof. Dr. H. U. WANNER (Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie, Zürich) teil.

## Zwtl.: Strompreis: Ost-West-Gefälle

Stacher wies im Rahmen der Diskussion auf die in Österreich bestehende unbefriedigende Tarifsituation bzw. das enorme Ost-West-Gefälle bei den Stromtarifen hin. So haben in Vorarlberg die Krankenanstalten einen durchschnittlich um 50 Prozent niedrigeren Tarif als die Wiener Spitäler. Stacher forderte in diesem Zusammenhang einen einheitlichen Energiepreis für Österreich.

## Zwtl.: SMZ-Ost - weltweites Modell

Dr. Draxler unterstrich, daß die größten Möglichkeiten für Energieeinsparungen im Krankenhausneubau liegen und nannte in diesem Zusammenhang den Bau des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost, das in Form eines "Maßanzuges" eine "energiesparende Bauhülle" erhalten wird. Damit wird dieses Krankenhaus über die energiesparendsten Bettenpavillons weltweit verfügen. In diesem Zusammenhang kritisierte Dr. Draxler aber auch die derzeit geltenden für den Spitalsbau unzulänglichen und völlig ungeeigneten Normen in der geltenden Bauordnung. (Schluß) zi/gg

## Energie im Krankenhaus (2)

## Utl.: Abschalten von Klimaanlage

10 Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Sowohl Dr. Draxler als auch Univ.-Prof. Dr. Wanner vertraten die Meinung, daß man überlegen sollte, künftighin außerhalb des Betriebes die Klimaanlage in den OP-Bereichen abzuschalten bzw. mit geringerer Energie laufen zu lassen. Nach Meinung der Experten könnten damit jährlich rund 100 Millionen Schilling eingespart werden. Als "Energiefresser" nannte Prof. Wanner unter anderem auch Luftbefeuchter, die man gezielter einsetzen könnte. Er sprach sich für jede Form der Wärmerückgewinnung, gegen übertriebene Hygieneforderungen, gegen klimatisierte Patientenzimmer und für die Schaffung kleinerer, anstatt zentraler Energieanlagen in den Spitälern aus.

## Zwtl.: Bausünden der 60er Jahre

Ministerialrat Peer wies vor allem auf die in den 60er Jahren erfolgten Bausünden bezüglich der Energieeinsparung hin, kritisierte ebenfalls die geltenden Tarife, die die Spitäler derzeit genauso einstufen wie etwa Schulen, Kaufhäuser usw. Aufgrund der Abnahmestruktur sollten ein Großteil der Krankenanstalten Industrietarife erhalten.

## Zwtl.: Energiesparmaßnahmen fortsetzen

Nach Meinung von Stadtrat Stacher sollte die bereits stattgefundene Bewußtseinsänderung bei den Spitalserhaltern, aber auch bei den Spitälern weiter gefördert werden, um damit "unnötige Kosten" künftighin zu vermeiden. Dies könnte, wie bereits bisher, mit Unterstützung des KRAZAF und der KBA geschehen. In den letzten fünf Jahren konnten im Rahmen der österreichischen Spitäler bereits beachtliche Energieeinsparungen erreicht werden. So gingen etwa der Wärmeverbrauch um mehr als 20 Prozent, die Kosten für Erdgas um 13 Prozent, für Wasser um 30 Prozent und speziell im Heiz- und Energiebereich um 20 bis 30 Prozent zurück. (Schluß) zi/bs